Verloren: $80 in Brushaber's Laden am Samstag Abend zwischen 5 und 6 Uhr. Belohnung. Adresse: 26 Craig Straße. 1l

Kost und Logis wünscht junger Mann bei deutschen Leuten. Adresse: G. Sch., Abendpost. 31d,2l

Regierungsbefehl.
Photographien auf Arbeitskarten
1¼ bei 1¾ Zoll groß. vier Stück für **50c**
THE POLI STUDIO,
38—40 Broadway.

Feuerversicherung
Häuser, Möbel, Automobile und Schaufensterglas versichert.
Liberty Bonds kaufen
Hirschfeld Bros.
27 West Larned, Ecke Griswold Str.
Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Kurieren Sie Ihre Erkältung an einem Tage.
Türkische Bäder. Oriental Hotel. 64 Library Ave. 3ok,bv

Regierungsbefehl.
Photographien auf Arbeitskarten
1¼ bei 1¾ Zoll groß. vier Stück für **50c**
THE POLI STUDIO,
38—40 Broadway

Verlangt—weiblich.

Verlangt wird eine Frau für Waschen und Reinigen einen Tag jede Woche. Nachzufragen 413 Field Ave. 31d2l

Verlangt wird ein Mädchen oder eine Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Nachzufragen No. 413 Field Avenue. 31d2l

Verlangt wird sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00 bis $10 in Familie von 3 Personen. Referenzen. Max Schoenfeld, No. 37—33. Straße. 31d,2l

Verlangt wird ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß vollständig kompetent und Referenzen haben; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen in 37 Pallister Ave. 31d,2l

Verlangt wird ein Wurstmacher; stetige Arbeit. Nachzufragen 753 Chene Straße. 30d,3l

Verlangt wird eine deutsche Frau für Hausarbeit. Nur 4 Zimmer; guter Lohn und stetige Arbeit; alle Bequemlichkeiten. S. Bibin, No. 663 Grant Str. 30d7l

Verlangt—männlich.

Verlangt: Junge, verläßliche Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen 121 Preston Str. 30d,2l

Verlangt werden Jungen, 12 Jahre und darüber, um die Abendpost auszutragen. Nachzufragen in der Office der Abendpost.

Zu vermieten.

Zu vermieten sind 3 Zimmer. Nachzufragen 32 Platt Place. 30d2l

Zu verkaufen:

Sohmer Upright, neu angestrichenes Rosenholz Gehäuse, mit gutem Ton und in gutem Zustande; war $550, jetzt $288; niedrige wöchentliche oder monatliche Abzahlungen arrangiert. **Grinnell Bros.,** 245 Woodward. di,sa

Schweizer Musikschachtel, hübsches 9×8 Rosenholz Gehäuse; spielt 6 Töne mit „drum" und „bell" Attachments; in guter Verfassung und ein Bargain zu $16. **Grinnell Bros.** Zweiggeschäft, 57 Monroe. di,sa

Violin Spezial, alte Caspar da Salo in Brescia Machart mit „flammed" Rückteil von 1597; ausgezeichneter Ton; Inventar Verkaufspreis nur 47. **Grinnell Bros.** Zweiggeschäft, 57 Monroe. di,sa

Der Blinde.

Mutter Erde ist ihren edelsten Kindern eine Stiefmutter. Und wer zu den besten gehört, kann Liebe aus seinem Herzen säen, ohne sie empfangen zu haben.

Als der Dichter Gottlieb Konrad Pfeffel siebzehn Jahre alt war, verlor er das Licht der Augen. Bis zu seinem Tode, im dreiundsiebzigsten Jahre, ging er segenspendend den dunlen Weg hinauf.

Einmal geschah es, daß er beim Ueberschreiten der Straße in der schönen Stadt Straßburg einem Vorübergehenden auf den Fuß trat. Und bevor er sich noch entschuldigen konnte, gab ihm der Beleidigte, ein Herr aus vornehmem Stande und unduldsamem Blut, eine harte, klatschende Ohrfeige.

Von Pfeffers jungem Gesicht wich nicht der Abglanz tiefer Güte. Er wandte seine trüben Augen dem Edelmanne entgegen und seine schmalen Lippen begannen zu lächeln. „Ach mein Herr", sprach er leise, „wie müssen Sie sich nun ärgern, wenn ich Ihnen sage, daß ich blind bin."

Kauft Kriegs-Spermarken!

Marktbericht.

Detroit, 31. Dez.

Butter — Creamery firsts, 63c bis 64c per Pfund.

Eier — Frische firsts, 61c; extra firsts, candled in neuen Kisten, 62½c; Storage, 50c bis 52c.

Weizenmarkt.

Detroit, den 31. Dez.

Weizen — Bar No. 2 roter, $2.30; No. 2 gemischter, $2.28; No. 2 weißer, $2.23.

Corn — Bar No. 3, $1.50; No. 3 gelbes, $1.55; No. 4 gelbes, $1.50; No. 5 gelbes, $1.44; No. 6 gelbes, $1.38; No. 3 weißes, $1.55.

Hafer — Standard, 73c; No. 3 weißer, 72½c; No. 4 weißer, 71½c.

Roggen—Bar No. 2, $1.62.

Bohnen — Prompte und sofortige Sendungen, $9 per Cwt.

Gerste—Bar No. 3, $1.95; No. 4, $1.90; Futter, $1.80 bis $1.85 per Cwt.

Samen — Prima roter Klee, $25; März, $25.25; Alsike, $19.25; Timothy, $5.20.

Mehl — Winter Straight, $11.-25; Frühjahrs, $11.35 per Faß.

Früchte.

Aepfel — Spy, $6.50 bis $7; Greenings, $6; Baldwins, $5.50 bis $6.50 per Faß.

Bananen — Gute Versandwaren, 7c per Pfund.

Preißelbeeren — Howes, $18.00 per Faß.

Crape Fruit — Florida, $3.50 bis $4.50 per Kiste.

Trauben — Malaga, $10 bis $11 per Faß.

California Feigen — Kiste von 12 10-Unzenpaketen, $1.50; Kiste von 20 8-Unzenpaketen, $3; Layers, 10-Pfundkisten, 6 Reihen, $3.50; 6-Pf.-kisten, $1.75; No. 2 „pulled" Feigen, 75c; 5-Cartons, gewasche, 36 zur Kiste, $4.50; 100 zur Kiste, $12; 12-Unzen, 100 zur Kiste, $30.

Zitronen — $5 bis $5.50 per Kiste.

Orangen — Florida, $5 bis $5.50 per Kiste; Navel, $5.50 bis $7.50 per Kiste.

Erdbeeren — Florida, 60c per Quart.

Washington Aepfel — $2.75 bis $3.50 per Dutzend.

Produkte.

Weißkraut — Hiergewachsenes, 90c bis $1 per Bushel.

Gurken — Gewächshaus, $2.25 per Dutzend; $4.25 per Kiste.

Sellerie — Michigan, 30c uis 35c per Dutzend.

Geschlachtete Schweine — Schwere, 19c bis 20c; leichte, 21 bis 22c per Pfund.

Geschlachtetes Geflügel — Truthühner, 45c bis 46c; Hühner, 32c bis 33c; Hennen, 32c bis 35c; Enten, 40c bis 42c; Gänse, 34c bis 35c per Pfund.

Geschlachtete Kälber — Fancy, 25c bis 26c; gute, 23c bis 24c; gewöhnliche, 21c bis 22c per Pfund.

Salat — Treibhaus, 16c bis 18c per Pfund; Kopfsalat, $1.75 bis $2 per Hamper; Iceberg, $4 bis $4.25 per Crate.

Lebendes Geflügel — No. 1 Frühjahrshühner, 30c bis 31c; No. 2 Frühjahrshühner, 28c bis 29c; No. 1 Hennen, 30c bis 31c; kleine Hennen, 27c bis 28c; Hähne, 20c bi 21c; Gänse, 29c bis 30c; Enten, 33¾c bis 34c; Truthühner, 38c bis 40c per Pfund.

Hasen — No. 1, $3.75 bis 4 per Dutzend.

Kartoffeln — Bulk, $1.45 bis $1.50; in Säcken, $1.75 bis $1.85 per Cwt., in Carpartien.

Nüsse — Peanuts, 16c; Jumbo, 19c; Mandeln, 30c bis 35c; Brazil, 33c bis 35c; Filberts, 30c; California Walnüsse, 38c bis 40c per Pfund.

Zwiebeln — Indiana, $1.50 bis $1.75 per Sack.

Popcorn — 16c bis 18c per Pfd.

Tomaten — California, $7.25 bis $7.50; Treibhaus, 25c bis 30c per Pfund.

Süßkartoffeln — Jersey, getrocknete, $3 per Hamper; $3 per Crate.

Gemüse — Kenner Schalloten, 60c per Dutzend; Eierpflanzen, $6.75 bis $7.25 per Kiste; Hubbard Squash, 2c bis 4c per Pfund; grüner Pfeffer, $6.75 bis $7 per Kiste; Petersilie, 15c bis 25c perr Dtzd.; runde Radieschen, 20c bis 25c; gelbe Rüben, $1 per Bushel; rote Rüben, $1.00 per Bu.; grüne Bohnen, $2.75 bis $3.25 per Bu.; Wachsbohnen, $2.75 bis $3.75 per Bu.; weiße Rüben, $1.00 per Bushel; kanadische Rutabagas, $1.75 per Cwt.

Heu — No. 1 Timothy, $27.50 bis $28; Standard Timothy, $26.50 bis $27; leicht gemischtes, $26.50 bis $27; No. 2 Timothy, $25.50 bis $26; No. 1 gemischtes, $24.50 bis $25; No. 1 Klee, $23.50 bis $24; Roggenstroh, $11.50 bis $12; Weizen- und Haferstroh, $10.50 bis $11 per Tonne in Waggonladungen.

Futter — In 100-Pfd. Säcken, Jobbing-Partien: Bran, $35.30; Standard Middlings, $37.30; rauhes Cornmeal, $62; geschrotetes Corn, $63; Chop, $50 per Tonne.

Felle — No. 1 cured, 20c; No. 1 grüne, 18c; No. 1 cured Bulls, 14c; No. 1 grüne Bulls, 12c; No. 1 cured Veal Kip, 22c; No. 1 grüne Veal Kip, 20c; No. 1 cured Murrain, 20c; No. 1 grüne Murrain, 18c; No. 1 cured Calf, 36c; No. 1 grüne Calf, 34c; No. 1 Pferdehäute, $6.50; No. 2 Pferdehäute, $5.50; No. 2 Felle 1c und No. 2 Kip und Veal 1½c niedriger wie obige Preise; Schafsfelle, im Verhältnis zur Wolle, $1 bis $3 per Stück.

Oele — Rohes Leinsamenöl, $1.-70; gekochtes Leinsamenöl, $1.72 per Gallone in Fässerpartien. Kerosene, in Tankwaggon oder eisernen Fässern; Perfection, 12.7c; Red Crown Gasoline, 23.7c per Gallone.

Zucker — Detroiter Wholesale Preise: Crystal Dominoes, 2-Pfd., $12.70; Crystal Dominoes, 5-Pfund, $12.70; Eagle Tablets, $11.70; Cut Loaf, $11.20; Cubes, $10.45; XXXX pulverisierter, $10.20; Standard pulverisierter, $10.15; granulierter, fein in Bulk, $9.70; granulierter, 2-Pfd. Cottons, $10.10; granulierter, 25-Pfd. Cottons, $9.90; Crystal Dominoes, halbe Kisten, $10.10; Crystal Dominoes, granulierter, 2-Pfund, 3½-Pfund und 5-Pfund Cartons in Kisten, $10.10; Diamond A, $9.70; Confectioners' A, $9.16; No. 4, $9.40; No. 5, $9.35; No. 6, $9.-30; No. 7, $9.25; No. 8, $9.20; No. 9, $9.15; No. 10, $9.10; No. 11, $9.05; No. 12, $9; No. 13, $8.95; No. 14, $8.95; No. 15, $8.95 per Cwt.

Provisionen — Meß Pork, $45; Familien-Pork, $47 bis $48; klare Rücken, $43 bis $46 per Faß; Briskets, 27c bis 28c; Schinken, 33½c bis 35½c; Picnic-Schinken, 25c bis 26c; Speck, 42c bis 47c;

Viehmarkt.

Detroit, den 31. Dez.

Rindvieh — Zufuhr 766 Stück; Markt stetig. Die besten schweren Stiere, $13.00 bis $16.00; die besten mittelschweren Butcherstiere, $10 bis $12.50; gemischte Stiere und Heifers, $8.25 bis $9.25; leichte Butchers, $6.25 bis $7.25; beste Kühe, $9 bis $9.75; Butcherkühe, $7.25 bis $8.75; Cutters, $7 bis $7.25; Canners, $6.50 bis $6.75; beste schwere Bullen, $8.75 bis $9.75; Bologna-Bullen, $7.25 bis $8.25; Stock Bullen, $6.75 bis $7.25; Futterstiere, $8.75 bis $10.75; Stockers, $6.25 bis $8.75; Milchkühe und Jährlinge, $65 bis $125.

Veal-Kälber — Zufuhr, 535 Stück; Markt stetig. Die besten, $18.50 bis $19; andere, $7 bis $17.

Schafe und Lämmer — Zufuhr 2355 Stück; Markt stetig. Die besten Lämmer, $15.50 bis $16; gute, $14 bis $15; leichte bis gewöhnliche, $11 bis $13; gute Schafe, $8 bis $8.50; Culls und gewöhnliche, $5 bis $7.50.

Schweine — Zufuhr 5446 Stück; Markt stetig. Mittelschwere, $16.75; gemischte, $17.50.

East Buffalo, 31. Dez.

Dunning & Stevens berichten:

Rindvieh—Zufuhr 100 Waggonladungen; Markt 25c bis 50c höher. Die besten schweren Stiere, $17 bis $18; beste Versandt-Stiere, $14 bis $15; mittelmäßige, $12.50 bis $14; beste einheimische Jährlinge, $15 bis $16; leichte Jährlinge, $12.-50 bis $14; beste mittelschwere Stiere, $12 bis $16; gute, $10 bis $11; mittelschwere Stiere und Heifers, $9.50 bis $10.50; westliche Heifers, $10.50 bis $11; beste fette Kühe, $9 bis $10.50; Butcher-Kühe, $7 bis $8; Cutters, $6 bis $7; Canners, $5.50 bis $5.75; fancy Bullen, $9 bis $10.50; Butcher-Bullen, $8 bis $9; gewöhnliche, $6 bis $7; beste Futterstiere, $10 bis $10.50; mittelmäßige, $8.50 bis $9; Stockers, $6.-50 bis $7; Milchkühe und ährlinge, $75 bis $150.

Schweine — Zufuhr 300 Waggonladungen; Markt stetig. Alle Sorten, $17.70.

Schafe und Lämmer — Zufuhr 15 Waggonladungen; Markt stetig. Beste Lämmer, $17.25; Jährlinge, $12 bis $14; Wethers, $10 bis $10.50; Ewes, $9 bis $9.25.

Kälber — Zufuhr 500 Stück; Markt 75c höher. Die besten, $21.-75; Gras-Kälber, $5 bis $7.50.

Heiratsscheine.

Gegrge L. Clarke, 42 J., und Lavinia Hopson, 30 J., beide von Detroit.

William A. Carr, 26 J., und Jetta Legette, 21 J., beide von Detroit.

Clarles W. Ahlum, 34 Js, und Rhoda G. Morrissey, 38 J., beide von Detroit.

Nicola Muscianese, 35 J., und Anna Donnelly, 27 J., beide von Detroit.

Frank A. Bates, 23 J., und Cora Grant, 23 J., beide von Detroit.

Alfred Robinson, 27 J., und Anie M. McGee, 21 J., beide von Highland Park.

Edward Jarvis, 22 J., und Mary Smith, 18 J., beide von Detroit.

Fred C. Barthel, 19 J., und Minnie Ewald, 18 J., beide von Detroit.

Jouaquin A. Santos, 30 J., und Francis Davis, 25 J., beide von Detroit.

John F. Mangloe, 37 J., und Estella M. Sweet, 30 J., beide von Detroit.

Thomas W. Clark, 34 J., und Della Rymsaw, 23 J., beide von Detroit.

Joel Sifklia, 36 J., von Cleveland, O., und Sofia Jokinson, 23 J., von Detroit.

Joe Melet, 25 J., und Anna Zietara, 23 J., beide von Detroit.

George McCulfor, 55 J., von Detroit, und Musa Musa McCulfor, 47 J., von Kalamazoo.

Fred Saville, 40 J., von Detroit, und Eunice Salisbury, 42 J., von Toledo.

Edwin Barlow, 29 J., und Ruth Reister, 34 J., beide von Detroit.

Hazen G. Breitmeyer, 21 J., und Villroe Eagling, 19 J., beide von Detroit.

Walter C. Frederick, 24 J., und Martha J. Hoffman, 22 J., beide von Highland Park.

Alfred J. Kane, 22 J., von Detroit, und Elizabeth Pete, 22 J., von Flint, Mich.

Henie Genssens, 38 J., und Hortanse Delmotte, 26 J., beide von Detroit.

Raymond M. Huston, 42 J., und Irene Wilde, 28 J., beide von Detroit.

John Poy, 34 J., von Detroit, und Elizabeth Slhusz, 23 J., von Hamtramck.

William G. Orvis, 25 J., von Ecorse, und Esther M. Grenya, 22 J., von Detroit.

John Bronsten, 33 J., von Detroit, und Anna R. Duderson, 26 J., von Cleveland.

Myron J. Crane, 23 J., von Highland Park, und Hazel L. Brines, 18 J., von Detroit.

Geoffrey W. Lane, 35 J., von Georgia, und Bertha C. Couture, 27 J., von Detroit.

Otto Bennett, 28 J., von Detroit, und Veronica Pionkey, 18 J., von Algonac, Mich.

Harold J. Dumas, 22 J., und Erma Roß, 20 J., beide von Detroit.

Michael J. Muner, 20 J., und Mary Walz, 20 J., beide von Detroit.

Petero Angeleri, 28 J., und Guiseppina Chiraldo, 28 J., beide von Detroit.

Theodore Solo, 37 J., von River Rouge, und Mary Tracy, 41 J., von Detroit.

Arthur Young, 38 J., und Georgia G. Jenkins, 28 J., beide von Detroit.

Walter Smallen, 22 J., von Detroit, und Josephine Pernski, 22 J., von Ubly, Mich.

Ray W. Chilson, 36 J., vom Kelly Field, Texas, und Muriel Twiggs, 33 J., von Detroit.

Americo Martinelli, 26 J., und Florinda Jezzi, 16 J., beide von Detroit.

Louis DeCoster, 27 J., und Marie Doom, 25 J., beide von Detroit.

Peter Unikowskas, 25 J., und Lucie Norbut, 21 J., beide von Detroit.

William Lowe, 46 J., und Emma Sedelberg, 28 J., beide von Plymouth, Mich.

Frances M. Lemeyere, 21 J., und Sylvia Dujardin, 18 J., beide von Detroit.

Claude Ford, 21 J., und Beatrice Brooks, 18 J., beide von Detroit.

Peter C. Brenifer, 33 J., und Evelyn Crane, 22 J., beide von Detroit.

John W. Brinkman, 38 J., und Eora Todd, 33 J., beide von Detroit.

Charles E. Peters, 29 J., und Vera E. Peters, 22 J., beide von Detroit.

Albert T. Church, 38 J., und Alice F. Hunter, 28 J., beide von Detroit.

Henry A. Massey, 33 J., und Lottie W. Bowen, 28 J., beide von Detroit.

Charles Feidler, 28 J., und Anna Weiß, 22 J., beide von Detroit.

Morris Barisoff, 22J., und Gussie Barak, 23 J., beide von Detroit.

Oscar L. Larson, 26 J., von Salt Lake City, Utah, u. Laura Hamilton, 26 J., von New York City.

Harry H. Barnes, 34 J., und Ruth Wright, 23 J., beide von Detroit.

Walter S. Burr, 28 J., von Marine City, und Zella E. Basney, 22 J., von Detroit.

Russell J. Cain, 38 J., und Gertrude Cannon, 29 J., beide von Detroit.

John H. Parr, 38 J., und Mary A. Glaser, 48 J., beide von Detroit.

Anthony J. Hewelt, 24 J., und Gertrude Brown, 21 J., beide von Detroit.

Dr. Arthur M. Kimberly, 27 J., von New York, und Vera Van Aken, 25 J., von Detroit.

Charles F. Brunerze, 31 J., und Anna Samsuck, 32 J., beide von Detroit.

Arthur J. Leigeber, 25 J., von Kentucky, und Clara A. Kelly, 25 J., beide von Detroit.

George W. Soop, 39 J., und Hazel Dingman, 21 J., beide von Detroit.

William A. Falls, 27 J., u. Ethyle Louise Haight, 23 J., beide von Detroit.

Frank Luksich, 52 J., und Helen Laufer, 56 J., beide von Detroit.

Frank Western Waters, 39 J., und Jenatta Heirston, 30 J., beide von Detroit.

Carl W. Hahn, 28 J., und Freda Trester, 23 J., beide von Detroit.

Matthew Schultz, 26 J., und Ruth George, 26 J., beide von Detroit.

Frederick Cocking, 25 J., und Amy Luella Colmann, 23 J., beide von Detroit.

Ernest A. Flemming, 32 J., und Marie Weible, 32 J., beide von Detroit.

Jacob Moomey, 35 J., und Roda Dickens, 34 J., beide von Detroit.

Reuben R. Roberts, 21 J., und Julia L. Allour, 19 J., beide von Detroit.

Harry E. Clark, 31 J., und Marion Scott, 26 J., beide von Detroit.

James Tenner, 33 J., und Lena Nesby, 24 J., beide von Detroit.

— In der Saison. Die Touristen: „In diesen beiden Betten können wir doch unmöglich zu sechs Personen schlafen?" — Wirt (kritisch): „O doch — wenn Sie richtig verpackt werden!"

Das richtige und das unrichtige Inserat.

Der Maler Fedor Schiffler stand einst emsig arbeitend an seiner Staffelei. Er malte ein Genrebild, eine Hökerin inmitten ihrer Kohlköpfe, Rüben, Kartoffeln und Obstfässer sitzend, und alles gelang ihm so über Erwarten gut, daß er sich bereits in der Erwartung wiegte, mit dieser Arbeit auf der nächsten Kunstausstellung einen Preis davonzutragen. Nur die Hökersfrau selbst wollte ihm nicht zu Dank ausfallen, und das hatte seinen guten Grund. In seiner künstlerischen Vorstellung lebte sie als hervorragend häßliches Weib, kontrastierend gegen die taufrischen, verlockenden Naturprodukte, die sie verhandelte, und ein solch häßliches Modell, wie er dazu nötig hatte, konnte er nicht auftreiben.

Ein Freund brachte ihn auf den Gedanken, sich doch auf dem Wege des Inserats zu verschaffen, was er brauchte. Schiffler ließ daher in die gelesensten Tageszeitungen folgendes Gesuch einrücken: „Modell verlangt, ausgesprochen häßliche, unförmliche alte Frau. Nur solche mögen sich melden."

Der junge Maler wartete einen Tag nach dem anderen; es meldete sich niemand auf das Inserat. Er pinselte also seine idealen Naturprodukte mit liebevoller Ausdauer zu immer größerer Vollendung heraus, auch die Fässer, Säcke und Körbe, samt Wagschale, Messer und Tüten des Marktstandes wurden mit der Zeit immer naturgetreuer. Nur die Hauptsache fehlte — das alte, häßliche Weib.

Endlich riß ihn sein Freund aus der Verlegenheit. „Du hast das Ding verkehrt angefangen", sagte dieser, „du hast die weibliche Eitelkeit nicht mit in Anschlag gebracht. Versuchen wir's einmal auf andere Weise."

Am nächsten Tage erschien eine neue Anzeige: „Modell verlangt, hübsche, nicht mehr ganz junge Frau, von rundlichen Körperformen. Zu melden etc."

Kaum war das Blatt zur Ausgabe gelangt, da setzte sich eine kleine Völkerwanderung von Frauen jenseits der ersten, zweiten, dritten und vierten Jugendblüte in Bewegung nach dem Atelier Schifflers, und aus dieser Menge „hübscher", nicht mehr ganz junger Frauen von rundlichen Körperformen hatte er das häßliche, unförmliche Weib, das er für seine Hökerin brauchte, bald herausgefunden.

Witz und Humor.

— Im zoologischen Garten. Direktor: „Also Sie bewerben sich um den Posten eines Wärters. Haben Sie genügende Kenntnisse für die Stellung?" — Bewerber: „Gewiß, Herr Direktor, mich haben beim Militär sieben Unteroffiziere ausgebildet."

— In Karlsbad. „Wissen Sie, im Anfang der Saison ist's immer sehr voll, in vier Wochen gibt es mehr Platz." — „Reisen denn die meisten schon so früh wieder ab?" — „Das nicht, aber sie werden dünner."

— In der Wut. „Deine Stiefel knarren aber fürchterlich — nach einem alten Glauben ist das ein Zeichen, daß sie noch nicht bezahlt sind." — „Ach, Unsinn! Weshalb knarrt mein Hut, mein Ueberzieher, mein Anzug nicht?"

— Erkannt. Neffe (zögernd): „Es hat mich große Ueberwindung gekostet, heute zu Dir zu kommen." — Onkel: „So — und was kostet's mich denn?"

— Hyperbel. Chef (früh in das Comptoir kommend, zum Buchhalter): „Um Gotteswillen, was habe' Se wieder for e' Hitze hereingemacht. Mer meint, es trefft ein' der Schlag ... Herr Müller, sind Se Buchhalter bei Seligmann und Comp., oder sind Se Heizer in 'm Crematorium?!"

— Noch besser. Dame: „Ach, wie entzückend — die Forellen in der klaren Flut ..." — Herr: „Ja, nun denken Sie sich 'mal erst die Dinger in schöner gelber Butter!"

— Nicht los zu werden. Hausherr: „Nanu, da sind Sie ja schon wieder, ich habe Sie doch die Treppe hinuntergeworfen." — Reisender: „Sie hatten aber vergessen mir zu sagen, ob Sie eine Bestellung machen wollten oder nicht!"

Die New Yorker Moralreformer sind glücklich—

man verzeihe das harte Wort!—auf den Hund gekommen. „Der „New Yorker Herold" schreibt darüber: „Das Gesundheitsamt hat eine Forderung erlassen, daß Hunde einer Geflogenheit entsagen müssen, die schon manchem Hundebesitzer, besonders aber Besitzerinnen, viel Verlegenheit und Aerger bereitet hat. Nämlich sie dürfen nicht mehr — — Nein, so können wir die Sache nicht darstellen. Sie dürfen also keinen Gemeinschaden mehr begehen, weder auf der Straße, noch an Zäunen und Mauern, in der Oeffentlichkeit oder überhaupt an irgend einem öffentlichen Platze. Hundebesitzer werden bestraft, wenn sie vorsätzlicherweise oder aus Nachlässigkeit ihren Hunden in der Oeffentlichkeit zu tun erlauben, was sie nicht tun sollen."

— Jener Neger, der sich zu vierzig lebendigen Kindern als Vater bekennt, wird von unseren Suffragetten als idealer Gatte kaum betrachtet werden

Wünscht daß Frauen sowie Männer diese Gewohnheit annehmen würden

Ein Glas heißes Wasser jeden Morgen hilft mit, um frisch, rein und gut auszusehen.

Glücklich, fröhlich, flink — gestärkt und lebhaft—eine gesunde Haut; eine natürliche, rosige Gesichtsfarbe und Befreiung von Krankheit wird zugesichert nur durch reines, gesundes Blut. Wenn nur jede Frau und jeder Mann sich von dem Wunder überzeugen könnte, was ein Innseitbad jeden Morgen bewirkt und was für eine vorteilhafte Veränderung im Menschen dadurch vor sich geht.

Anstatt tausenden von kranken, blutarm aussehenden Männern, Frauen und Kindern mit bleichem Aussehen; anstatt unzähligen nervösen Wrecks, heruntergekommenen Menschen und Pessimisten würden wir überall optimistische und mit roten Backen ausgestattete Leute sehen.

Ein Innseitbad ist zu erhalten, indem man jeden Morgen vor dem Frühstück ein Glas heißes Wasser mit einem Teelöffel voll Kalkstein-Phosphat trinkt, um den Magen auszuwaschen, die Leber, Nieren und zehn Yard lange Eingeweide von dem Abfall des vorigen Tages zu reinigen, die sauren Gase und Giftstoffe zu beseitigen und wird dadurch das ganze System erfrischt und der Magen in den Stand gesetzt, neue Nahrung aufzunehmen.

Diejenigen Leute, die Kopfschmerzen haben, an schlechtem Atem, Rheumatismus und Erkältungsleiden, und speziell diejenigen Leute, die eine bleiche Gesichtsfarbe haben, und öfters an Verstopfung laborieren, werden aufgefordert, ein Viertelpfund Kalkstein-Phosphat in der nächsten Apotheke zu kaufen, das nur wenig Ausgaben verursacht, dabei aber sofort eine gute Wirkung ausübt und ein gesundes Aussehen herbeiführt. Wir dürfen nicht vergessen, daß eine innerliche Reinigung von größerer Wichtigkeit ist als eine solche von außen, weil die Haut nichts Unreines im Blut absorbiert, während die Poren in den dreißig Fuß langen Eingeweiden dieses besorgen. (Anz.)

Graue Haar leicht zu verdunkeln

Sie können Farbe und Glanz zurückbringen durch Salbei-Tee und Schwefel.

Wenn Sie Ihre Haare dunkler gestalten mit Salbei-Tee und Schwefel, so kann es niemand merken, da es auf eine natürliche Weise geschieht und zwar gleichmäßig. Wenn Sie jedoch diese Mischung zubause vornehmen, so ist es mit vieler Mühe verbunden. Für 50 Cents kaufen Sie in irgendeiner Apotheke die schon fertiggestellte Medizin, verbessert noch durch andere Bestandteile und genannt „Wyeth's Sage and Sulphur Compound". Sie befeuchten nur einen Schwamm oder eine weiche Bürste mit diesem Mittel und streichen damit durch das Haar, indem Sie einen Strahn nach dem anderen nehmen. Am nächsten Morgen ist das graue Haar verschwunden und nachdem Sie noch eine oder zwei Applizierungen vorgenommen haben, ist Ihr Haar wieder prächtig schwarz und glänzend.

Graue, fadenscheinige Haare sind, obschon würdevoll, doch ein Zeichen des herannahenden Alters und da man jugendlich und attraktiv auszusehen wünscht, sollte man Wyeth's Sage and Sulphur Compound anwenden und um Jahre jünger aussehen. Dieses fertiggestellte Präparat ist ein Toilette-Requisit und nicht eine Medizin. Dieses Mittel ist nicht anzuwenden für eine Kur oder zur Verhütung von Krankheit. (Anz.)

Linderung gegen Verrenkungen, Schmerzen, Geschwülste

Leiden Sie nicht! Linderung kommt bei der ersten Einreibung mit „St. Jacobs Liniment".

Bleiben Sie nicht verkrüppelt! Reiben Sie dieses lindernde Liniment in die Verstauchung oder die Schmerzen, und Steifheit, Geschwulst und Schmerzen werden verschwinden.

Nichts heilt und kräftigt die verletzten Muskeln und Nerven so schnell. Es brennt nicht, entfärbt die Haut nicht und ist absolut harmlos. Leiden Sie nicht länger! Kaufen Sie jetzt eine kleine Probeflasche in irgend einer Apotheke und reiben Sie die Schmerzen heraus! Einen Moment, nachdem Sie „St. Jacobs Liniment" eingerieben haben, werden Sie nicht die geringsten Schmerzen fühlen und Ihren regelmäßigen Pflichten nachgehen.

„St. Jacobs Liniment" besiegt Schmerzen. Es ist wirkungsvoll gebraucht worden für Verstauchungen, Schmerzen und Steifheit seit 60 Jahren — und hat sechs goldene Medaillen erhalten. (Anz.)

„Tiz" für müde und wunde Füße

Gebrauchen Sie „Tiz" für geschwollene, brennende, schmerzende Füße, Beulen und Hühneraugen.

Warum mit schmerzenden, aufgeschwollenen Füßen herumhinken — mit Füßen, die so müde, wund und geschwollen sind, daß Sie die Schuhe kaum ausziehen können? Warum kaufen Sie nicht eine 25c-Schachtel „Tiz" in der Apotheke zur Linderung Ihrer geplagten Füße?

„Tiz" macht Ihre Füße bequem; es beseitigt die Anschwellung und zieht die Schmerzen und das Brennen heraus. „Tiz" beseitigt sofort die Schmerzen in Hühneraugen und Beulen. „Tiz" ist glorreich für ermüdete, schmerzende, wehe Füße. Kein Schuhdrücken mehr — keine Tortur der Füße. (Anz.)

Salbeithee färbt das Haar dunkel

Es ist Großmutters Rezept, um dem Haar wieder Farbe und Glanz zu geben.

Sie können graues und fadenscheiniges Haar beinahe über Nacht in dunkles und glänzendes Haar verwandeln, wenn Sie eine 50 Cents Flasche „Wyeth's Sage und Sulphur Compound" in irgend einer Apotheke holen. Millionen Flaschen dieses alten bekannten Salbeitee-Rezepts werden jährlich verkauft, sagt ein bekannter Apotheker hierselbst, weil es das Haar so natürlich und gleichmäßig dunkel färbt, daß Niemand sehen kann, daß das Mittel gebraucht wurde.

Denjenigen, deren Haar grau, fadenscheinig, trocken, spröde und dünn wird, erwartet eine Ueberraschung, denn noch ein oder zwei Applikationen verschwindet das graue Haar und Ihre Locken werden wieder ganz dunkel und hübsch — der Schorf verschwindet und das Jucken der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare hört auf.

Das ist das jugendliche Alter. Grauhaarige und unansehnliche Leute werden nicht gewünscht, gebrauchen Sie also Wyeth's Salbei und Schwefel heute Abend und Sie werden in wenigen Tagen entzückt sein von Ihrem dunklen, hübschen Haar und Ihrem jugendlichen Aussehen. (Anz.)

Salz ist gut für Nierenschmerzen

Wir essen zu viel Fleisch, welches die Nieren verstopft und Rückenschmerzen verursacht.

Die meisten Leute vergessen, daß die Nieren, in ähnlicher Weise wie die Eingeweide, träge und verstopft werden und gelegentlich aufgefrischt werden müssen, andernfalls werden Rückenschmerzen, Nierenleiden, Kopfschmerzen, rheumatische Anfälle, träge Leber, saurer Magen, Schlaflosigkeit und alle Arten Blasenleiden hervorgerufen.

Sie müssen Ihre Nieren aktiv und rein erhalten und sobald Sie Schmerzen in diesem Körperteil fühlen, sollten Sie vier Unzen Jad Salz kaufen in irgend einer Apotheke, und dasselbe in Dosen von einem Teelöffel voll in einem Glas Wasser für einige Tage vor dem Frühstück einnehmen und die Nieren werden wieder richtig funktionieren. Dieses bewährte Salz wird hergestellt von Traubensäure und Zitronensaft in Verbindung mit Lithia, und ist harmlos, aber ein gutes Stimulationsmittel. Dasselbe beseitigt ebenfalls die Säure in der Blase.

Jad Salz ist harmlos einzunehmen; billig und bildet ein schmackhaftes Lithiagetränke, das jedermann von Zeit zu Zeit zu sich nehmen sollte als Reinigungsmittel für die Nieren und um Komplikation zu vermeiden.

Ein wohlbekannter Apotheker sagt, daß er einen guten Absatz von Jad Salz hat an Leute, die überzeugt sind davon, daß dasselbe ein gutes Stimulationsmittel für die Nieren sind. (Anz.)

Wie ein elektrischer Knopf am Zeh.

Erzählt warum ein Hühnerauge so schmerzvoll ist und sagt, durch Beschneiden wird es größer.

Drücken Sie auf einen elektrischen Knopf und Sie stellen eine Verbindung her mit einem leberden Drakt. Wenn Ihre Schuhe gegen ein Hühnerauge gepreßt werden, so dringen die scharfen Wurzeln desselben gegen den empfindlichen Nerv und Sie fühlen Schmerzen.

Anstatt daß Sie Ihre Hühneraugen beschneiden, wodurch sie nur größer wachsen, gehen Sie in irgendeine Apotheke und verlangen für einen Quarter eine Unze Freezone. Dieses ist nicht viel, aber es beseitigt ein hartes oder weiches Hühnerauge oder Anschwellungen an den Füßen. Einige Tropfen direkt auf das weiche, schmerzende Hühnerauge appliziert, beseitigt die Qual sofort und sehr bald nachher läßt sich die ganze Kruste schmerzlos mit der Wurzel herausholen. Dieses Mittel ist harmlos und entzündet oder beschädigt die umgebende Haut niemals. (Anz.)